

Freyung (SN; AG Freyung, NG Stadt Freyung; ALK Wolfstein, NLK Freyung-Grafenau)

- 1301 *datz Novndorf* Praxl 2001, S. 66 (Faksimile; = BayHStA Passau-Hochstift Urk. 288) ❶
1354 (Insert 1444, ca. gleichz. Kop.) *in der Freyung* BayHStA Passau-Hochstift Lit. 14, f. 116
1357 *in der Freyung* BayHStA Passau-Hochstift Urk. 611
1377 *aus der Freyung* BayHStA Passau-Niedernburg Urk. 257
1384 *auz der Freyung* BayHStA Passau-Niedernburg Urk. 271
[14. Jh. E.] (Kop. 15. Jh.) *Freyung* Zinnhobler 1978, S. 11, 127 ❷
1403 *an die Freyung* BayHStA Passau-Hochstift Urk. 1067
1405 *in Libertate alias in Freyung* Reitzenstein 2006, S. 87
1417 *In der Freyung* BayHStA Passau-Hochstift Urk. 1306
1441 *bey dem Wolfstain Inn der Freyung ... Inn der Freyung* BayHStA GU Wolfstein 1
1445 *in der Freyung pey dem Wolfstain* BayHStA Passau-Hochstift Urk. 1798
1448 *in Freyunger pfarr ... in der Freyung* BayHStA Passau-Hochstift Urk. 1858
1454 *in der Freyung* BayHStA Passau-Hochstift Urk. 1927
1481 *In der Freyung ... In Freyinger pfarr* BayHStA Passau-Hochstift Urk. 2372
1530-1531 *in der Freyung* BayHStA Passau-Hochstift Lit. 142, f. 3'
1565 *inn der Freyung* BayHStA Passau-Hochstift Lit. 295, f. 7'
1670 *Marckht Freyung ... Marckht in der Freyung* BayHStA Passau-Hochstift Lit. 358, f. 48, 50
[um 1735] *Marcht Freyung* Praxl 1972, S. 15 (Faksimile)

ma.: pfr̥aj̥n 'die Freyung', fe de fr̥aj̥n 'von Freyung' (aus Freyung)

Kommentar: ❶ Zur Gleichsetzung von *Novndorf* mit Freyung s. Praxl 2001, S. 65. ❷ Die bei v. Reitzenstein 2006, S. 87 angegebene Datierung „1254-1265“ trifft nur für die erste Anlage der Matrikel des Bistums Passau zu; in dieser war Freyung noch nicht enthalten (vgl. Zinnhobler 1978, S. 127, Anm. 1).

Erklärung: Der heutige SN *Freyung* beruht auf einem GegendN zum Appellativ mhd. *vr̥iunge* 'Befreiung von gewissen Beschränkungen im Handel oder von Abgaben, Privileg, Freiungsrecht' (Lexer III, Sp. 525), frnhd. *freiung*, *freyung* 'Privileg, Berechtigung, Befreiung von etwas' (Baufeld 1996, S. 96). Es handelt sich dabei um einen Rechtsbegriff, der sich auf die Zins- und Zehentfreiheit bezieht, die von den Grundherrschaften gewährt wurden, um neue Siedler zu gewinnen und Anreiz zu dauernder Bebauung zu geben (vgl. Veit 1978, S. 287). In diesem Fall wurde der Rechtsbegriff zunächst zur Bezeichnung des begünstigten Gebiets, vgl. 1354 (Insert 1444, ca. gleichz. Kop.) *vnserm Markcht auf dem Krewczperg in vnser Freyung bej Passaw* (BayHStA Passau-Hochstift Lit. 14, f. 116), und dann auch zum Namen einer darin liegenden Siedlung. Die auf einen ursprünglichen GegendN weisende Verbindung mit dem femininen Artikel (*die Freyung, in der Freyung*) wird in der Mundart bis in die heutige Zeit beibehalten (vgl. Bach 1952-56, II/1, § 149).

Das Schriftzeichen *y* wird vor allem in den Belegen des 14. bis ins 16. Jahrhunderts als freie Variante von *i* verwendet (vgl. Frnhd. Grammatik, § L 13) und findet letztlich auch Eingang in die heutige amtliche Schreibform. In den Belegen von 1441, 1481 und 1565 erscheint die für das

Frühneuhochdeutsche typische Konsonantenverdoppelung, die besonders häufig im Inlaut nach kurzem Vokal auftritt (vgl. Schmidt 1993, S. 285).

Bei dem älteren, nur einmal bezeugten Namen *Novndorf* handelt es sich um einen ursprünglichen SN mit der Bedeutung '(zu dem) neuen Dorf'. Das Grundwort mhd. *dorf* 'Dorf' (Lexer I, Sp. 449) ist mit dem Adjektiv mhd. *niuwe* 'neu' (ebd. II, Sp. 92) im Dativ Singular der schwachen Flexion verbunden, so dass sich die Grundform mhd. **Niwwendorfe* ergibt. Die *ov*-Schreibung im Bestimmungswort *Novn-* ist als Verschriftung einer mittelbairischen Weiterentwicklung des Diphthongs ahd., mhd. *iu* zu bewerten. Am ehesten liegt wohl die Lautung *öu* oder *ou* zugrunde, die nach Peter Wiesinger (1970, II, S. 270–273) noch in abgewandelter Form *eo* (Teile Oberösterreichs und schmaler Streifen im an das westliche Mühlviertel anschließenden Niederbayern) bzw. *ou* (nördliches Oberbayern; vgl. etwa die Mundartform [nɔufen] des SN *Neufahrn/NLK Erding*) vorkommt. Zur heutigen Verbreitung von [e-o]/[e-u] in Niederbayern s. SNiB I, Karte IV (im Lkr. Freyung-Grafenau nur noch in Neureichenau, d. h. im äußersten Südosten, feststellbar).

Belege: Nicole Eller, Wolfgang Janka

Kommentar: Wolfgang Janka

Mundartformen: Nicole Eller

Erklärung: Nicole Eller, Wolfgang Janka